

# Energieausweis für Wohngebäude

## Nr. 41215-1

**oib** ÖSTERREICHISCHES  
INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

**Vorarlberg**  
unser Land

Objekt	WA Zieglergasse Haus B		
Gebäude (-teil)	konditionierte Zone	Baujahr	2015
Nutzungsprofil	Mehrfamilienhäuser	Letzte Veränderung	2015
Straße	Zieglergasse	Katastralgemeinde	Dornbirn
PLZ, Ort	6850 Dornbirn	KG-Nummer	92001
Grundstücksnr.	20977/1	Seehöhe	429 m

### SPEZIFISCHE KENNWERTE AM GEBÄUDESTANDORT

	HWB kWh/m <sup>2</sup> a	PEB kWh/m <sup>2</sup> a	CO <sub>2</sub> kg/m <sup>2</sup> a	f <sub>GEE</sub> x/y
<b>A++</b>	10	60	8	0,55
<b>A+</b>	15	70	10	0,70
<b>A</b>	<b>B 26</b>	<b>B 91</b>	<b>A 14</b>	<b>A 0,81</b>
<b>B</b>	50	160	30	1,00
<b>C</b>	100	220	40	1,75
<b>D</b>	150	280	50	2,50
<b>E</b>	200	340	60	3,25
<b>F</b>	250	400	70	4,00
<b>G</b>				



**HWB:** Der **Heizwärmebedarf** beschreibt jene Wärmemenge, die in einem Raum bereitgestellt werden muss, um diesen auf einer normativ geforderten Raumtemperatur (bei Wohngebäude 20°C) halten zu können.



**PEB:** Der **Primärenergiebedarf** für den Betrieb berücksichtigt in Ergänzung zum Endenergiebedarf (EEB) den Energiebedarf aus vorgelagerten Prozessen (Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Speicherung) für die eingesetzten Energieträger.



**NEB (Nutzenergiebedarf):** Energiebedarf für Raumwärme (siehe HWB) und Energiebedarf für das genutzte Warmwasser.



**CO<sub>2</sub>:** Gesamte dem Endenergiebedarf (EEB) zuzurechnende **Kohlendioxidemissionen** für den Betrieb des Gebäudes einschließlich der Emissionen aus vorgelagerten Prozessen (Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Speicherung) der eingesetzten Energieträger.



**EEB:** Gesamter Nutzenergiebedarf (NEB) inklusive der Verluste des haustechnischen Systems und aller benötigten Hilfsenergien, sowie des Strombedarfs für Geräte und Beleuchtung. Der **Endenergiebedarf** entspricht – unter Zugrundelegung eines normierten Benutzerhaltens – jener Energiemenge, die eingekauft werden muss.



**f<sub>GEE</sub>:** Der **Gesamtenergieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten BenutzerInnenverhaltens. Sie geben den rechnerischen Jahresbedarf je Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche am Gebäudestandort an.

# Energieausweis für Wohngebäude

## Nr. 41215-1

### GEBÄUDEKENNDATEN

Brutto-Grundfläche	1.391,1 m <sup>2</sup>	Klimaregion	West <sup>1</sup>	mittlerer U-Wert	0,31 W/m <sup>2</sup> K
Brutto-Volumen	4.809,2 m <sup>3</sup>	Heiztage	163 d	Bauweise	mittelschwer
Gebäude-Hüllfläche	2.000,85 m <sup>2</sup>	Heizgradtage 12/20	3.487 Kd	Art der Lüftung	Fensterlüftung
Kompaktheit A/V	0,42 m <sup>-1</sup>	Norm-Außentemperatur	-11,6 °C	Sommertauglichkeit	erfüllt <sup>2</sup>
charakteristische Länge	2,40 m	Soll-Innentemperatur	20 °C	LEK <sub>T</sub> -Wert	20,83

### ENERGIEBEDARF AM STANDORT



Kategorie	Scenario 1	Scenario 2	Scenario 3	CO <sub>2</sub> (kg/a)
<b>Haushaltsstrombedarf<sup>3</sup></b> 100% Netzbezug		22.848	59.863	9.528
<b>Warmwasser<sup>3</sup></b> ca. 70% Wärmepumpe, 30% therm. Solar u.s.	17.771	17.844	42.698	6.796
<b>Raumwärme<sup>3</sup></b> 100% Wärmepumpe	36.388	7.738	23.877	3.800
<b>Gesamt</b>	<b>54.159</b>	<b>48.431</b>	<b>126.438</b>	<b>20.124</b>

### ERSTELLT

EAW-Nr.	41215-1
GWR-Zahl	keine Angabe
Ausstellungsdatum	07. 08. 2013
Gültig bis	07. 08. 2023

ErstellerIn Dipl. Ing. Bernhard Weithas GmbH  
Rosenweg 3c  
6923 Lauterach

Stempel und  
Unterschrift

<sup>1</sup> maritim beeinflusster Westen

<sup>2</sup> Details siehe Anforderungsblatt

<sup>4</sup> Die vollst. Liste der Anteile finden Sie auf der Seite "Ergänzende Informationen"

<sup>3</sup> Die spezifischen & absoluten Ergebnisse in kWh/m<sup>2</sup>.a bzw. kWh/a auf Ebene von EEB, PEB und CO<sub>2</sub> beinhalten jeweils die Hilfsenergie. Etwaige vor Ort erzeugten Erträge aus einer thermischen Solaranlage und/oder einer Photovoltaikanlage (PV) sind berücksichtigt. Für den Warmwasserwärme- & den Haushaltsstrombedarf werden standardisierte Normbedarfswerte herangezogen. Die ausgewiesenen prozentuellen Anteile der einzelnen Energiesysteme stellen lediglich eine ungefähre Größenordnung dar und können in der Praxis davon abweichen. Insbesondere bei thermischen Solaranlagen ist der Ertrag rechnerisch nicht genau auf Raumwärme und Warmwasser aufteilbar.